

782

WEIHNACHTBLIEDERABEND

des Kreuzchores

am Donnerstag, den 13. Dezember 45, 18 Uhr

in Lausa-Weixdorf, TURNHALLE

Leitung:

Kreuzkantor Professor Mauersberger.

Adventsweisen aus alter Zeit:

"Nun sei willkommen Herre Christ"  
"Es flog ein Täublein weise"

(Aus dem 11. Jahrhundert)  
( " " 15. Jahrhundert)

Weihnachtschöre aus alter Zeit:

"Von der Geburt Jesu-Christi"

Adam Gumpelzhaimer (um 1611)

"Nun freut euch, ihr Arm und Reich,  
zu dieser Gnadenzeit, mit neller Stimm  
mich recht vernimm'. Uns ist geboren heut'  
der Heiland Jesu Christ, der unser Mittler ist.  
Zart schönes Wunderkind, nimm auf dich unsre Sünd."

"Angelus ad pastores nit"

Hans Leo Hassler  
(1564 - 1612)

"Psallite unigenito"

Thomas Popel

"Wie schön singt unser Engelschar"

Cornelius Freundt.

Aus der Jetztzeit:

"Aus hartem Weh die Menschheit klagt,  
Sie stand in großen Sorgen.  
Wann kommt, der uns i. t. zugesagt,  
Wie lang' bleibt er verborgen?  
O Herre Gott, sieh an die Not,  
Mit der wir bange ringen!  
Gedenke deines Worts, o Gott,  
Und lass herab ihn dringen, den Trost ob allen Dingen."

Aus dem "Dresdner Weihnachtszyklus der Kruzianer" von Rudolf Mauersberger (Texte: Kurt Arnold Findeisen):

"Die alte Klöpplerin"

Sie sitzt im Zwiellicht, spät am Tag, wie eine Reisisammlerin am Kreuzweg sitzt, vermüht. Sie pröpelte vor sich hin und sinnt und mißt ihr Gestern mit dem Stundenschlag. Noch einmal wandelt sie auf nackten Kinderfüßen ins Holz, das Beerenkrüglein an der Seite. Noch einmal hört sie von der braunen Leite den Kuckuck ihres Frühlinggrüßen. Noch einmal steht sie, eine Braut, im Hag. Dann klibrt der Klöppelsack in ihr Gedankenspinnen, um Geld zum lieben Brot. In ihren Händen verknäulen sich zu Posamenten zehntausend Perlen, Schlingen, Fadenenden. Dazwischen schrillt das Wimmern eines dünnen, verstörten Stimmleins, kräftigt sich, wird still, bis wieder eins sich nicht bescheiden will und auch ein drittes noch. Dazwischen geschieht das Wandeln heiliger Gestalten am Weihnachtsleuchter. Und die ahnenalten Gesänge des Gebirges ziehn, die schwärmerischen, und horch, - die Mettenglocken jauchzen von den Halden - Die Greisin nickt verklärt, ins Gestern tief verstrickt. Reich war ihr Gestern, milde ist's verblichen. Mag alles nun wie Abendwind verwehn. Die letzten kargen Wünsche ausgestrichen, nur in die Mette möchte sie noch einmal gehn.

- bitte wenden -



### "Bornkinde"

Bornkindel in der Kirche steht, wenn alles Volk zur Mette geht und wenn mit Engelsflügelschwung vom Chor sich schwingt die Weissagung. Es kennt die Kirche seit altem Jahr, das Schiff, die Orgel, den Altar, es kennt die süßen Melodien, die mit dem Schwall der Kerzen ziehn. Josoph die Gemeinde auf inrem Platze, der Herr Kantor mit der Apostelglatze, sogar der Herr Pfarrer im schwarzen Hemd - die sind ihm fremd. Das macht: die wechseln die Gesichter und schwinden hin wie Christbaumlichter, das macht, die tauschen die Gestalt und altern ohne Aufenthalt von Weissagung zu Weissagung. Bornkindel bleibt jung!

### "Bringt in Gang die Pyramide"

Bringt in Gang die Pyramide, bei dem Nachbar läuft sie schon. Zu dem heiligen Abendliede, Karl, gib an den ersten Ton! Singt, daß Leben kommt ins Haus und laßt ja kein Versel aus! Räuchermännel her und Dillen! Zündet an die bunte Schnur! Wenn sie sich in Wolken hüllen, o, wie riecht das wunderbar! Lies, am Berg, das Licht steht schief; s' trofft auf deinen Klöppelbrief! Zündet an den Hängeleuchter, der von goldenen Perlen blitzt, bis herab zum Tische reicht er, dran schon unser Fritzel sitzt. Mandelstolln und Neunerlei, und Fritzel ist sogleich dabei. Stellt die Steiger mit der Blende fenst rlang in Rein und Glied, gebt den Engeln in die Hande Lichter ohne Unterschied. Feierlich aus jedem Haus fällt ein blanker Schein heraus. Wie der Ahn einst aus dem Dunkel als ein Bergmann aufwärts stieg, führen wir mit Glanzgefunkel gegen Nacht und Winter Krieg. Und besprahlten Angesichts stehen wir im Glanz des Lichts!

### "Spielzeuggestalten"

Das Spielzeug aus dem Seiffner Land ist in der ganzen Welt bekannt, es ist von künstlicher Gestalt, und aus ihm spricht der deutsche Wald. Besonders habens alle gern, wenn drüber strahlt Christkindleins Stern; denn als der Christ ein Christkind war, mit ihm spielte der Englein Schar und eins ihm unser Zeug gebracht, da hats zum ersten Mal gelacht. So ists um uns, verstehts, ihr Leut, das ganze Jahr lang Weihnachtszeit, und jedes Diag ist so gemacht, daß tief in euch ein Kindlein lacht. Wer uns gut Freund, dem öffnen wir allzeit der Kindheit goldne Tür. Glück auf!

### Drei altböhmische Weihnachtslieder:

"Laßt alle Gott uns loben"

"Kommet Ihr Hirten"

"Freu' dich Erd und Sternenzelt"

### Die alten bekannten Weihnachtslieder:

"Es ist ein Ros entsprungen"

"In dulci iuvilo"

"Weihnachtsnachtigall"

"Joseph, lieber Joseph mein"

"Stille Nacht, heilige Nacht"

